

GEMEINDE-MITTEILUNGEN

www.zollikofen.ch

Bau / Umwelt

Einladung zum öffentlichen Anlass
«Mobilität im Wandel»Donnerstag, 7. November 2019, 19.00 Uhr
Aula Sekundarstufe I

Sind Sie heute Morgen vielleicht im Stau geblieben, einem Bus hinterhergerannt oder mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren? Wie wird das wohl morgen oder im Jahr 2030 sein? Die Mobilität, wie wir sie kennen, befindet sich im Wandel und mit ihr auch unsere Gesellschaft. Erfahren sie mehr über Mobilitätsformen, Ökobilanzen und den lokalen Bezug zu Zollikofen. Mit Input-Referaten von Markus Wüest, Leiter Sektion Umweltbeobachtung beim Bundesamt für Umwelt zum Thema «Ökobilanz der E-Mobilität» und Dr. Jörg Beckmann, Direktor der Mobilitätsakademie AG zum Thema «Mobilität heute, morgen und in Zukunft».

Im Anschluss laden wir sie zu einem Apéro ein. Diskutieren sie mit uns – wir freuen uns auf ihren Besuch.

Kursprogramm
Zollikofen und Umgebung

Notfälle bei Kleinkindern

Kursinhalt

Im Kurs Notfälle bei Kleinkindern erlernen Sie sicheres Handeln im Umgang mit Kindern in Notfallsituationen. Insbesondere liegt der Fokus des Kurses auf dem korrekten Vorgehen und der Anwendung von Erste-Hilfe-Massnahmen bei ansprechbaren, wie auch bewusstlosen oder leblosen Kindern.

Veranstalterin

Samariterverein Zollikofen und Umgebung

Kursleitung

Pia Baumann

Datum, Zeit

Mittwoch, 13./20. November 2019, jeweils 19:30–21:30 Uhr

Ort

Zentralschulhaus,
Schulhausstrasse 67,
Zollikofen

Kurskosten

Fr. 100.00/Einzelperson,
Fr. 180.00/Paare

Anmeldung an

Tel. 079 778 04 10,
svzollikofen@gmx.ch

Anmeldeschluss

Dienstag, 5. November 2019

SCHRAG
BESTATTUNGENErinnerungen
bewahren.

Vielleicht mit
einem besonderen
Abschiedsritual.
Wir haben
viele Ideen.

Sägebachweg 1 · 3052 Zollikofen · 031 911 02 20
info@bestattungen-schrag.ch · www.bestattungen-schrag.ch

HOTEL-RESTAURANT-PIZZERIA

**Bahnhof
Zollikofen** 365 Tage offen

Bernstrasse 215, Telefon 031 911 16 58
info@hotel-bahnhof-zollikofen.ch
www.hotel-bahnhof-zollikofen.ch

Krankenkassen anerkannt



Akupunktur Massagen Kräutertherapie Schröpfen



▲ Kopfschmerzen ▲ Übergewicht ▲ Heuschnupfen ▲ Rheuma
▲ Rückenleiden ▲ Müdigkeit ▲ Frauenleiden ▲ Arthrose ...

Medizinische Leitung: hochqualifizierte Professoren aus China

中醫 Yin Yang Medi AG Yin Yang Medi AG Yin Yang Medi AG
Bernstrasse 162 Bahnhofstrasse 61 St. Urbanstrasse 3
Zollikofen BE Burgdorf BE Langenthal BE
031 911 4357 034 422 8290 062 922 4417



Jahresabonnement Fr. 130.– (exkl. MWST) für Auswärtige
Insertionspreis: pro 1 sp. Millimeterzeile Fr. –.76 (exkl. MWST)
Insertatannahme: Suter & Gerteis AG, Postfach, Bernstrasse 223, 3052 Zollikofen, Telefon 031 939 50 72,
E-mail mz@sutergerteis.ch oder für auswärtige Inserate: Bantiger Post, 3072 Ostermundigen, Bernstrasse 92, Tel. 031 931 15 01, E-Mail: dora.stalder@bantigerpost.ch, www.bantigerpost.ch

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt. Inserate buchbar im Berner Vorortspool (Bantiger Post und Lokal Nachrichten)

Gratulationen

Der Gemeinderat gratuliert zum Geburtstag und wünscht alles Gute.

Am 21. Oktober, Rosa Balli
zum **98. Geburtstag**

Am 21. Oktober, Ella Ogg
zum **95. Geburtstag**

Am 22. Oktober, Franz Trafelet
zum **92. Geburtstag**

Am 22. Oktober, Verena Jörg
zum **91. Geburtstag**

Am 24. Oktober, Waltraud Janosa
zum **93. Geburtstag**

Am 24. Oktober, Ruth Herren
zum **91. Geburtstag**

Am 27. Oktober, Ulrich Bösch
zum **91. Geburtstag**

Gemeinderat Zollikofen

Palliative Care



Leichter leben mit schwerer Krankheit. Palliative Care will unheilbar Kranken und sterbenden Menschen eine umfassende Pflege sowie eine würdevolle Betreuung mit bestmöglicher Qualität und Sicherheit bieten.

031 300 31 00 www.rebeno.ch

ReBeNo

Überall für alle
SPITEX
ReBeNo

GEMEINDE-MITTEILUNGEN



Grosser Gemeinderat

Beschlüsse des Grossen Gemeinderats vom 16. Oktober 2019

Das Traktandum «Schulanlagen, Netzerweiterung für die Internetanbindung; Verpflichtungskredit» wird von der Traktandenliste abgesetzt.

1. Protokoll vom 28. August 2019

Das Protokoll wird genehmigt.

2. Politikplan 2020–2024

Der Politikplan 2020–2024 wird zur Kenntnis genommen.

3. Budget 2020

A) In eigener Kompetenz:

Der Botschaftsentwurf wird genehmigt.

B) Unter Vorbehalt des fakultativen Referendums:

Die Produktdefinitionen für den NPM-Bereich Sekundarstufe I (HRM-Kontengruppe 2130) für das Jahr 2020 einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwandes für das Jahr 2020 von Fr. 368'080.00 werden, unter Vorbehalt der Zustimmung der Stimmberechtigten zum Budget 2020, genehmigt.

C) Zu Handen der Volksabstimmung:

- Für das Jahr 2020 werden die Steueranlagen wie folgt festgesetzt:
 - Ordentliche Steueranlage: Das 1,4ofache der gesetzlichen Einheitsansätze;
 - Liegenschaftssteuern: 1,0‰ des amtlichen Werts.

- Das Budget der Erfolgsrechnung für das Jahr 2020 wird genehmigt.

4. Planerlassverfahren Bärenareal; Beschlussfassung

A) In eigener Kompetenz:

Das Postulat Marceline Stettler (parteilos/GFL) und Mitunterzeichnende betreffend «Das Bärenareal – prädestiniert für eine autoarme und energiepolitisch vorbildliche Überbauung» wird als erledigt abgeschlossen.

B) Unter Vorbehalt des fakultativen Referendums:

Der Zonenplan- und Baureglementsänderung «Bärenareal» wird zugestimmt (Gemeindebeschluss).

5. Strassensanierungsprojekt Augsburgerstrasse; Abrechnung Verpflichtungskredite

- Die Abrechnung für die Strassensanierung mit Kosten von Fr. 351'849.00 und einer Unterschreitung von Fr. 324'151.00 wird zur Kenntnis genommen (Konto 6150.5010.08).
- Die Abrechnung für den Ersatz der Wasserleitung mit Kosten von Fr. 406'835.20 und einer Unterschreitung von Fr. 83'664.80 wird zur Kenntnis genommen (Konto 7101.5031.07).

6. Strassensanierung im Kreuzungsbereich Eichenweg / Länggasse; Abrechnung Verpflichtungskredit

Die Abrechnung mit Kosten von Fr. 175'543.70 und einer Unterschreitung von Fr. 9'456.30 wird zur Kenntnis genommen (Konto 6150.5010.05).

7. Böschungs-, Bachbett- und Stützmauersanierung Chräbsbach; Teilstück historische Fussgängerbrücke bis Restaurant Reichenbach; Abrechnung Verpflichtungskredit

Die Abrechnung der Böschungs-, Bachbett- und Stützmauersanierung mit Kosten von Fr. 274'288.45 und einer Unterschreitung von Fr. 206'711.55 wird zur Kenntnis genommen (Konto 750.501.03 und 7410.5020.01).

8. Behandlung Parlamentarischer Vorstösse

8.1 Einfache Anfrage Patrick Heimann (FDP) und Mitunterzeichnende betreffend «Ausbaustandard Glasfasernetz Zollikofen»; Antwort

Die Antwort des Gemeinderats wird zur Kenntnis genommen.

9. Parlamentarische Eingänge

- Motion Beat Koch (GFL) und Mitunterzeichnende betreffend «Gemeinsam gegen den Klimawandel: Informationsoffensive der Gemeinde zur CO₂-Reduktion in Zollikofen»
- Motion Beat Koch (GFL) und Mitunterzeichnende betreffend «Gemeinsam gegen den Klimawandel: Informationsstand der Gemeinde zur CO₂-Reduktion am Anlass «GAZ & Dorffest» im September 2020»
- Motion Mario Morger (glp) und Mitunterzeichnende betreffend «Gute Erwerbsbedingungen für Eltern durch einen Ausbau der Tagesschule ermöglichen»
- Interpellation FDP-Fraktion betreffend «Verkehrssicherheit auf Gemeindestrassen»
- Interpellation Andreas Buser (glp) und Mitunterzeichnende betreffend «Schutz von Kindern auf Spielplätzen und Schularealen vor Zigarettenstummeln»

Rechtsmittelbelehrung

Gegen **Beschlüsse** und Verfügungen kann innert **30 Tagen** seit der vorliegenden Veröffentlichung Beschwerde beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland, Poststrasse 25, 3071 Ostermundigen, geführt werden.

Fakultativer Referendum

Gestützt auf Art. 55, Buchstabe a der Gemeindeverfassung unterliegen die unter **Ziffer 3B und 4B** aufgeführten Beschlüsse dem fakultativen Referendum. Gemäss Art. 34 der Gemeindeverfassung sind solche Beschlüsse der Gemeindeabstimmung zu unterbreiten, wenn dies von mindestens 300 Stimmberechtigten schriftlich verlangt wird.

Das Begehren muss innerhalb von 40 Tagen seit der Veröffentlichung des Beschlusses im Anzeiger Region Bern bei der Gemeindeschreiberei eingereicht werden. Der Bericht und Antrag des Gemeinderates an den Grossen Gemeinderat sowie der Beschluss des Grossen Gemeinderates zu diesem Geschäft liegen während der Referendumsfrist, das heisst bis und mit **4. Dezember 2019** bei der Gemeindeschreiberei, Wahlackerstrasse 25, 3052 Zollikofen, öffentlich auf (Büro 2 08, 2. Stock).

Bei Fragen oder Unklarheiten zum fakultativen Referendum (Unterschriftenbogen) wenden Sie sich bitte an die Gemeindeschreiberei oder benutzen Sie folgenden Link: www.zollikofen.ch/stimmberechtigte



Bereich Sicherheit

Einweihung der Blumengräber

Um der Nachfrage nach individuellen Aschebeisetzungen gerecht zu werden, hat die Gemeinde den Friedhof mit 130 Blumengräber erweitert. Diese Gräber sind fertig angelegt und ab 1. November 2019 können die ersten Beisetzungen erfolgen.

Zusammen mit Vertretern der Kirchen und der Gemeinde werden wir die Anlage einweihen:

Datum 31. Oktober 2019

Zeit 16.00 Uhr

Treffpunkt Aufbahrungshalle des Friedhofs Zollikofen, Wahlackerstrasse 27, 3052 Zollikofen

- Ablauf
- Verschiebung zu den Blumengräbern
 - Begrüssung durch Edi Westphale, Gemeinderat Sicherheit und Integration
 - Beitrag von Simone Fopp, Theologin reformierte Kirchgemeinde Zollikofen
 - Beitrag von Paul Hengartner, Theologe Pfarrei St. Franziskus Zollikofen
 - Schlusswort von Edi Westphale

Sie sind herzlich zu dieser Feier eingeladen.



Seniorama

Infostelle Alter 031 359 03 59

Über diese Nummer erhalten Sie Informationen zu allen Belangen welche das Alter und das Alterwerden betreffen.



ZOLLIKOFEN
MITENANG

Zolliköfler unterstützen sich gegenseitig

076 424 30 52

info@zollikofe-mitenang.ch
www.zollikofe-mitenang.ch

Notfalldienste

Detaillierte Angaben über die Notfalldienste sind der Publikation im «Anzeiger Region Bern» auf Seite 2 zu entnehmen.

	Telefon
Polizei	117
Feuerwehr	118
Feuerwehr Grossereignis	031 911 36 41
Sanitäts-Notruf	144
Vergiftungsnotfälle	145
Die Dargebotene Hand	143
Ärzte, Zahnärzte	0900 57 67 47
Apotheken	0900 98 99 00
BKW Störungen	0844 121 175
Wasserversorgung	
während der Bürozeit	031 910 91 15
ausserhalb der Bürozeit	031 321 31 11
Gasversorgung EWB	031 321 31 11
Kabelfernsehen / EBL	061 926 16 16

🔊 Allgemeine Mitteilungen

Virtuelles Jugendparlament 2019 – klicke, vote und diskutiere!

Die 17. Session des Virtuellen Jugendparlamentes findet vom 28. Oktober bis 4. November 2019 statt. Alle Jugendlichen aus Zollikofen ab der 7. Klasse bis zum 18. Altersjahr sind eingeladen, sich an den Abstimmungen und Diskussionen unter jupa-zollikofen.ch zu beteiligen.

Du entscheidest mit, welches Projekt mit Fr. 3'000.00 unterstützt wird. Ausserdem stehen die drei nachfolgenden Postulate zur Diskussion: Klimaanlage im Schulzimmer, Solaranlagen in der Gemeinde fördern und Trinkflaschen aus nachhaltigen Materialien für Schülerinnen und Schüler. Neu kannst du dieses Jahr deine Stimme abgeben, wer den «Prix Zolli» erhalten soll.

In den Web-Foren hast du die Gelegenheit, mit Personen aus der Politik über das Thema «Umwelt-/Klimaschutz» zu diskutieren und dich mit Gemeindepräsident Daniel Bichsel auszutauschen.

Die Trägerschaft des VIJUPA (Gemeinde Zollikofen, Sek I Zollikofen, Kinder- und Jugendfachstelle und katholische Jugendarbeit) freut sich auf eine rege Teilnahme.

Leo Salis, Leiter der Arbeitsgruppe Vijupa, beantwortet gerne deine Fragen oder erteilt Auskünfte unter 031 910 44 04 oder vijupa@zollikofen.ch.

Wir freuen uns über deine Teilnahme.

Arbeitsgruppe Virtuelles Jugendparlament

MITTEILUNGEN VON POLITISCHEN PARTEIEN



www.sp-zollikofen.ch

Wahlen 2019 – die Mehrheit ist gebrochen!

Vorab von Herzen in großes Dankeschön an alle Zolliköflerinnen und Zolliköfler, welche uns in diesen Wahlen Ihre Stimme gegeben haben. Mit knapp 20% Wähleranteil liegt unser Beitrag zu den Resultaten klar über dem Durchschnitt, Zollikofen verbleibt damit eine starke, progressive, offene und lösungsorientierte Kraft für die SP im Kanton.

Die rechte Mehrheit im Bundeshaus ist gebrochen: Wir freuen uns, dass wir unser oberstes Wahlziel erreicht haben. Die neuen Mehrheiten eröffnen Chancen für konstruktive Fortschritte in der kommenden Legislatur. Natürlich hätten wir uns ein besseres Ergebnis gewünscht. Aber für das Land ist wichtig, dass die Linke zulasten der Rechten insgesamt zugelegt hat. Den Grünen gratulieren wir herzlich zu ihrem Wahlsieg.

Frauen auf dem Vormarsch: Als einzige Partei mit einer Frauenliste, hat die SP maßgeblich mit dazu beigetragen, dass der Frauenanteil zum ersten Mal in der Geschichte der Schweiz über 40% liegt – ein Resultat auf welches wir alle sehr stolz sein können und welches Anlass zu Hoffnung gibt. Wir gratulieren allen Frauen zu diesem Spitzen-Resultat.

Für eine bessere Klimapolitik: Das Klimathema hat diesen Wahlkampf dominiert und die Wählenden haben ein klares Zeichen gegen eine bisher ungenügende Klimapolitik setzen. Die SP hat ökologische Anliegen seit Jahrzehnten mitgetragen und vorangetrieben und wir freuen uns darauf, in Partnerschaft mit den grünen Parteien, den Schutz & Erhalt unserer Umwelt konsequent voranzutreiben und im Fokus zu halten.

Es stehen aber weitere wichtige Themen an: Rentenreform, Gesundheitskosten, CO₂-Gesetz, Konzernverantwortung, die Transparenz-Initiative und nicht zuletzt unser Verhältnis zu Europa. Unter den gestern neu geschaffenen politischen Verhältnissen ist die SP erfreut, als solide, zuverlässige und pragmatische Partei & Partnerin Verantwortung zu übernehmen und unsere Gesellschaft gemeinsam weiter zu entwickeln.

Herzlichen Dank für Ihre/Deine Unterstützung!

Für den Vorstand der SP Zollikofen, Philip Steiner

grünliberale

www.zollikofen.grunliberale.ch

Nationalratswahlen 2019: Ein grosser Erfolg!

Liebe Wählerinnen und Wähler aus Zollikofen: Dieser Erfolg ist auch Ihnen zu verdanken. Sie haben den Grünliberalen Ihr Vertrauen ausgesprochen und mit 11.1% der Stimmen unterstützt. Einen herzlichen Dank dafür!

Budget 2020 ist vehement abzulehnen

Die Grünliberalen können dem letzte Woche präsentierten Budget 2020 für Zollikofen aus den folgenden Gründen nicht zustimmen:

- Die ordentlichen Einnahmen stagnieren seit Jahren, während die Ausgaben laufend steigen. So soll beispielsweise der Verwaltungsaufwand von 3.2 Mio. im 2018 auf 3.6 Mio. im 2020 zunehmen.
- Die Aussichten werden immer trüber. Die Finanzverwaltung rechnete mit einem durchschnittlichen Aufwandüberschuss von 1.1 Mio. CHF im Zeitraum von 2020–2024. Die aktuellsten Prognosen deuten auf eine weitere Verschlechterung hin.
- Aufgrund der prekären Situation werden in den nächsten Jahren grössere Teile der neuen Investitionen durch neue Schulden finanziert werden. Das Eigenkapital wird sich von 23 Mio. im 2019 auf 13 Mio. Franken im 2024 fast halbieren. Zum Vergleich: Das Budget sieht für 2020 Ausgaben von 43,5 Mio. Franken vor.
- Die Zahlen zeigen, dass Zollikofen von längst vergangenen guten Zeiten und einmaligen Erlösen – wie dem Verkauf des Betagtenheims – zehrt. Das ist nicht nachhaltig. Einzonnungen sind im grösseren Umfang nicht mehr möglich. Wenn wir jetzt dieses Eigenkapital einfach so aufbrauchen, ist es für immer weg.

Aber die Grünliberalen lehnen das Budget nicht einfach ab, sondern schlagen **7 konkrete Massnahmen** vor, mit denen die Finanzen wieder ins Lot gebracht werden können:

1. Investitionsbremse: Die Investitionen über den Horizont 2020–2024 sind um insgesamt

25% zu senken. Dafür ist der Investitionsplan zu überarbeiten.

2. Der Zuwachs des Verwaltungsaufwands ist zu halbieren.

3. Beschränkung der finanziellen Kompetenz des Gemeinderats: Der Gemeinderat beschliesst abschliessend über einmalige Ausgaben bis 15'000 CHF und wiederkehrende Ausgaben bis 15'000 CHF. Diese Beträge sind auf 7'500 CHF bzw. 10'000 CHF zu senken. Das gerade vom Gemeinderat zurückgezogene Geschäft «Schulanlagen, Netzerweiterung für die Internetanbindung», welches eine überbeuerte und wenig ausgearbeitete Lösung vorsah, ist ein Beispiel für die Notwendigkeit dieser Massnahme. Wenn der Verpflichtungskredit tiefer gelegen hätte, wäre er nicht vor der GGR-Sitzung zurückgezogen und wohl vom Gemeinderat durchgewinkt worden.

4. Transparenz im Budgetprozess: Die von der Finanzkommission im Rahmen der Budgeterarbeitung beantragten Einsparungen sind konsequent offenzulegen. Über nicht realisierte Einsparungen muss im GGR abgestimmt werden.

5. Fakultatives Referendum auch für Hirzi-Sanierung: Investitionen, die in gemeinsamer Trägerschaft mit anderen Gemeinden getätigt werden sollen, dürfen nicht vom fakultativen Referendum befreit sein. Dies gilt insbesondere für das Hirzi. Das Stimmvolk muss das letzte Wort haben, ob Zollikofen in den nächsten Jahren 4.6 Mio. Franken in die Sanierung investieren soll.

6. Einführung einer **Schuldenbremse:** Der Gemeinderat muss dem GGR im Rahmen der Budgetdebatte einen Finanz- und Investitionsplan vorlegen, der für die jeweils fünf nächsten Jahre ein ausgeglichenes Budget vorsieht, sofern das Eigenkapital einen bestimmten Anteil der jährlichen Ausgaben unterschreitet.

7. Der Gemeinderat erarbeitet eine **Standortstrategie**, wie er die Gemeinde attraktiver für Steuerzahlende (KMUs, Startups, Familien, Gutverdienende) machen kann. Mit unserer neu eingereichten und breit abgestützten Motion zum **Ausbau der Tagesschule** haben wir bei diesem Punkt angesetzt. Denn: Verschiedene Studien – z.B. jene der Universität St.Gallen – zeigen, dass sich Investitionen in die Kinderbetreuung für die Gemeinden finanziell auszahlt (vgl. NZZ v. 26.1.2015: «Krip-pengutscheine als Erfolgsmodell»).

Aber wir sind realistisch: Auch durch die ganze oder teilweise Realisierung des **7-Punkteplans der Grünliberalen** lässt sich das strukturelle Defizit nicht eliminieren. Eine Steuerfusserhöhung von 1.4 auf 1.45 Einheiten ist daher unumgänglich. Zollikofen würde dann immer noch zu den 30 steuergünstigsten Berner Gemeinden gehören. Zum Vergleich: Münchenbuchsee hat 2019 einen Steuerfuss von 1.64. Allerdings werden die Grünliberalen dieser Steuererhöhung nur zustimmen, wenn zumindest ein Teil unserer vorgeschlagenen Massnahmen umgesetzt wird.

Ein «Weiterfahren wie bisher» ist unseriös und raubt der Gemeinde bald ihren finanziellen Handlungsspielraum. Daher bitte am 17. November ein **NEIN zum Budget** in die Urne legen.

Grünliberale Zollikofen

MITTEILUNGEN VON POLITISCHEN PARTEIEN



www.gfl-zollikofen.ch
www.facebook.com/GFLZollikofen

(Tief) rotes Budget: keine nachhaltige Finanzpolitik

Das Budget der Gemeinde Zollikofen für das Jahr 2020 sieht ein Defizit von rund 1,8 Mio Franken vor, d.h. wir geben mehr Geld aus, als wir einnehmen. Diese zunehmende Schiefelage unserer Finanzen zeichnete sich bereits letztes Jahr ab. Im Moment können wir dank dem vorhandenen Eigenkapital von rund 16 Mio Franken einige Jahresdefizite noch ausgleichen; wir zehren aber von den Reserven. Aus Sicht des Gemeinderates ist das defizitäre Budget auf Grund der guten finanziellen Ausgangslage vertretbar, was wir jedoch hinterfragen. Ein Teil der GFL-Fraktion hat deshalb an der letzten Sitzung des Grossen Gemeinderats (GGR) zum Gemeindebudget 2020 nein gesagt. Für die GFL ist Nachhaltigkeit wichtig – und dies nicht nur in grünen Aspekten oder beim Klima.

Bauvorschriften fürs Bärenareal: dank der GFL verbessert, aber ...

Stellen Sie sich vor: Der Besitzer des Bären-Areals, ein erfahrener Architekt und Generalunternehmer aus Ittigen, will hier in Zollikofen 83 Wohnungen bauen. Und er plant dafür eine teure Einstellhalle und findet, dass angesichts der hervorragenden Erschliessung mit öffentlichem Verkehr 45 Auto-Abstellplätze für die Bewohner reichen: knapp 0,6 Parkplätze pro Wohnung. Ein erfreulicher Schritt in Richtung autoarme Überbauung, wie sie die GFL von Anfang an gefordert hat.

Doch bei der Beratung der Bauvorschriften hat der GGR beschlossen, der Unternehmer müsse mehr als doppelt so viel teure Abstellplätze bauen können: 1,25 Parkplätze pro Wohnung. Aus Sicht der GFL ist dieser Entscheid sehr bedauerlich: Er setzt nicht nur ein ökologisch völlig falsches Signal, sondern widerspricht auch jeder ökonomischen Logik. Die GFL vertraut darauf, dass der Bärenareal-Besitzer mit seiner Planung Wort hält und nicht mehr als 0,6 Abstellplätze pro Wohnung bauen wird.

Vom unverständlichen Entscheid zur Abstellplatz-Zahl abgesehen, hat die GFL-Fraktion mit ihren Anliegen beim Gemeinderat und im GGR erfreulich viel Gehör gefunden. So wurden, ausgelöst durch GFL-Anträge, folgende Vorschriften ins Baureglement aufgenommen:

- Durch den Innenhof der Überbauung muss der Fussweg rollstuhlgängig sein.
- Ein Teil der Abstellplätze ist mit Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge auszurüsten.
- Es ist mindestens ein Abstellplatz für Car-Sharing-Fahrzeuge (z.B. Mobility) zu reservieren.
- Entlang der Bernstrasse muss eine Baumreihe gepflanzt werden.
- Es ist sicherzustellen, dass für die Zu- und Wegfahrt zur Einstellhalle der Tannenrain hinunter zur Aarestrasse nicht als Schleichweg genutzt wird.

- Für den Fall, dass der versprochene Wärmeverbund nicht realisiert werden kann, muss für Warmwasser und Raumwärme Sonnenenergie genutzt werden.

Die GFL hat erfreut zur Kenntnis genommen, dass der angestrebte Wärmeverbund Unterzolllikofen auf guten Wegen ist. Er soll mit Holzschnitzeln betrieben werden und kann mit Biogas für den Spitzenbedarf sogar zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie betrieben werden. Damit und mit den beschlossenen Bauvorschriften bestehen gute Aussichten, dass nach dem Abbruch des «Bären» eine vorbildliche Überbauung entstehen kann, auf die Zollikofen in Zukunft auch stolz sein kann.

Für die GFL-Fraktion im GGR: Marceline Stettler und Bruno Vanoni

Persönliches PS: In Sachen Betagtenheim-Besetzung haben wir auf Anfrage der Berner Zeitung zwei Mal persönlichen Stellungnahmen abgegeben. Im letzten MZ sind diese der ganzen GFL zugeschrieben und scharf kritisiert worden. Solche Pauschalkritik ist unfair gegenüber Unbeteiligten. Und sie übergeht, dass die GFL eine offene Partei ist, in der verschiedene Meinungen Platz haben. Wer unsere persönliche Haltung kritisieren will, kann sich jederzeit direkt an uns wenden – oder im Internet nachlesen, was nicht in der Zeitung stand.

Herzlichen Dank für die riesige Unterstützung!

Für einmal schliesse ich mich gerne den Worten des früheren SVP-Bundesrats Adolf Ogi an: «Freude herrscht!» Freude über den historischen Wahlerfolg der Grünen – und natürlich auch Freude über das gute Abschneiden in Zollikofen: Mit einem Stimmenteil von 14,1 Prozent sind die Grünen hier zur drittstärksten Partei geworden! Herzlichen Dank an alle, die grün gewählt haben, und für die grosse Unterstützung, die ich auch für meine Kandidatur als «Wahlhelfer» der vier grünen Spitzenkandidierenden erfahren durfte. Die 573 erhaltenden Stimmen und der dritte Platz hinter den beiden bisherigen Nationalrätinnen der Grünen sind für mich Ansporn, mein Engagement auf Gemeinde- und Kantonebene motiviert fortzusetzen.

Mit der hohen Stimmenzahl für Ständeratskandidatin Regula Rytz hat Zollikofen auch dazu beigetragen, dass sie kantonsweit das zweitbeste Wahlergebnis erzielen konnte und gestärkt zum zweiten Wahlgang antreten kann. Herzliche Gratulation jetzt aber erstmal an die vier grünen Gewählten, die alle mit Zollikofen verbunden sind: Regula Rytz, Aline Trede, Kilian Baumann und Christine Badertscher. Ich freue mich auch über die Wahl des grünen Unternehmers Gerhard Andrey in Freiburg, der auch schon bei der GFL in Zollikofen zu Gast war – als Verfechter einer grünen Wirtschaft. In St. Gallen hat die junge grüne Ingenieurin Franziska Ryser die Wahl in den Nationalrat geschafft: Mit ihr und anderen Grünen war ich im Sommer auf dem Berg meiner Jugend, um ein letztes Mal den nun weggeschmolzenen Pizolgletscher zu sehen. Auch ein Erlebnis, das verpflichtet.

Bruno Vanoni, Grossrat und GGR-Mitglied

Weitere Informationen: www.brunovanoni.ch



www.evp-zollikofen.ch

GGR-Sitzung vom 16. Oktober 2019

Wir nahmen Kenntnis vom Politikplan. Die Finanzen für die nächsten fünf Jahre sehen ein durchschnittliches jährliches Defizit von gut einer Mio. Franken vor.

Gleich anschliessend war das Budget 2020 an der Reihe. Dieses sieht im Allgemeinen Haushalt ein Defizit von rund 1,8 Mio. Franken vor bei einer unveränderten Steueranlage von 1.40. Die EVP findet ein Budget mit einem solchen Defizit schlecht. Zusammen mit u.a. BDP und GLP lehnten wir das Budget ab. Wir leben auf Kosten der zukünftigen Generationen. Da es schwierig ist, Einsparungen zu finden respektive eine Mehrheit dafür zu finden, sollte man eine Steuererhöhung ins Auge fassen.

Der Zonenplan- und Baureglementsänderung «Bärenareal» wurde einstimmig zugestimmt. Sicher ist es schade, dass der ehemalige «Bären» verschwindet. Auf der anderen Seite ist das Areal hervorragend gelegen mit einer Superanbindung an den öffentlichen Verkehr und eine viel bessere Nutzung ist sehr sinnvoll.

Die EVP bedankt sich ganz herzlich bei unseren Wählern für die Unterstützung bei den nationalen Wahlen und gratuliert Marianne Streiff zur Wiederwahl in den Nationalrat.

André Tschanz



www.sp-zollikofen.ch

Grosser Gemeinderat: Ja zum Budget 2020 und zur Planung Bären-Areal

Das voraussichtliche Defizit von 1,8 Mio. Franken im Budget 2020 führte im GGR zu warnenden Aufrufen. Diverse Sprecher verlangten «rasches Gegensteuer zur Entwicklung, substanzielle Ausgabenkürzungen», usw.; einzelne wollten sogar das Budget ablehnen. Aber keiner sagte, wie und womit das Gleichgewicht des Gemeindehaushalts seiner Meinung nach rasch wiederhergestellt werden kann.

Die SP-Fraktion hat die gegenwärtig einigermaßen schwierige Finanzlage der Gemeinde ebenfalls zur Kenntnis genommen. Samt allen zwiespältigen, positiv und negativ ins Gewicht fallenden Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung. Wir stellen aber fest, dass mit dem vorliegenden Budget

- die Dienstleistungen der Gemeinde gewährleistet sind,
- die Steuersätze und die Mehrzahl der Gebühren gleichbleiben,
- die Abwassergebühren gesenkt werden können.

Ferner ist gemäss Bericht und Antrag des Gemeinderates festzuhalten, dass

- das Defizit durch vorhandene Reserven aufgefangen werden kann,
- nötige Investitionen im üblichen Rahmen erfolgen können,
- ein Anwachsen der Verschuldung voraussichtlich vermieden werden kann.

Das Budget 2020 ist damit finanzpolitisch vertretbar. Es wurde von der SP-Fraktion wie von der GGR-Mehrheit genehmigt.

Wer das Budget ablehnen will, muss der Bevölkerung von Zollikofen offen erklären, auf welche Dienstleistungen der Gemeinde im nächsten Jahr verzichten werden soll.

Bei der Planung Bärenareal hat die SP den gut präsentierten Vorschlägen des Gemeinderates und den relevanten Zusatzanträgen der Grünen zugestimmt.

Hans-Jörg Rhyn,
Mitglied des Grossen Gemeinderates



**Budget 2020:
Ausgaben weiterhin zu hoch**

Der Grosse Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung das Budget 2020 von Zollikofen genehmigt.

Die Zahlen im Budget als auch im Finanzplan 2020–24 bestätigen im Wesentlichen die Annahmen aus dem Vorjahr. Der Gemeindehaushalt weist ein strukturelles Defizit auf und Investitionen müssen durch Schulden finanziert werden. Der Verlust im allgemeinen Gemeindehaushalt beträgt 1.8 Millionen Franken. Dank dem Geldzufluss aus dem Verkauf des ehemaligen Betagtenheims steigt die Verschuldung im nächsten Jahr nicht an. Der prognostizierte Bilanzüberschuss ist zudem Ende 2020 mit rund 13 Millionen Franken genügend hoch. Aus diesen Gründen haben wir als FDP-Fraktion dem Budget einstimmig zugestimmt.

Die Zahlen im Budget rufen Ernüchterung hervor. Die Ausgaben kennen nur eine Richtung. Sie steigen von Jahr zu Jahr an. Der finanzielle Spielraum wird auch aufgrund übergeordneter Vorgaben immer kleiner. Darum ist eigene Haushaltsdisziplin oberstes Gebot. Das Hinterfragen sowie Streichen von lieb gewonnenen selbstgewählten Gemeindeaufgaben darf nicht tabu sein. Anträge, welche zu neuen Gemeindeausgaben führen, werden wir in der FDP konsequent und kritisch prüfen. Substanzielle Ausgabenkürzungen zur Beseitigung des strukturellen Defizits sind notwendig.

Zehn Parlamentarier, angeführt von GLP und BDP, stimmten gegen das Budget. Es erstaunt, dass diese Parteien mehr Ausgabendisziplin einfordern. Sie stimmen gerne neuen kostenintensiven Vorhaben zu. Ausserdem reichte die GLP noch am gleichen Abend einen parlamentarischen Vorstoss ein, welcher bei Annahme, neue Ausgaben nach sich ziehen würde. Mit einer Steuererhöhung wollen diese Parteien

ausserdem den Bürger weiter schröpfen. Wir sind gespannt, ob sie den markigen Worten, Taten folgen lassen und dem Stimmbürger bei der anstehenden Budgetabstimmung reinen Wein einschenken.

Wir von der FDP werden uns gegen den einfachen Weg von Steuererhöhungen einsetzen. Der haushälterische Umgang mit Steuergeldern ist für uns der zukunftsweisende Weg.

Marcel Remund,
Mitglied Fraktion FDP.Die Liberalen



Aus dem Oktober-GGR

Für das Bären-Areal wurde die Änderungen des Baureglements und des Zonenplans nach einer längeren Diskussion erfolgreich abgeschlossen. Der Gemeinderat hat eine ausgewogene und zukunftsgerichtete Planung präsentiert, welche für das heute stark unternutzte Areal eine Nutzung vorsieht, die den aktuellen Bedürfnissen entspricht. Die SVP-Fraktion hat dem Antrag des Gemeinderats geschlossen zugestimmt. Weiter konnte die SVP diverse weitergehende Einschränkungen und Verschärfungen der Rahmenbedingungen verhindern.

Traditionsgemäss wurde an der Oktober-Sitzung das Budget für das nächste Jahr diskutiert. Das Budget 2020 sieht wiederum einen grossen Ausgabenüberschuss vor. Dies rührt vor allem daher, dass die Steuereinnahmen stagnieren und die unbeeinflussbaren Kosten für die Lastenausgleiche steigen.

Die SVP hat dem Budget zähneknirschend zugestimmt, mit der Forderung an alle Parteien bereits in den Kommissionen genau auf die Ausgaben zu achten.

Die GLP, BDP, EVP und FdU haben das Budget abgelehnt, ohne jegliche konkreten Vorschläge zu unterbreiten. Diese Parteien haben es sich sehr einfach gemacht. Sie unterbreiteten weder Sparvorschläge, noch hatten sie den Mut für die Erhöhung der Steueranlage einzustehen und auch nicht die Rückweisung des Voranschlages an den Gemeinderat mit einem klaren Auftrag zu fordern. Konkrete Kommunalpolitik sieht anders aus!

Die GLP hat wie bereits erwähnt das Budget abgelehnt und sogleich verkündet, dass sie einzelne wichtige Investitionen im nächsten Jahr ablehnen werden. Gleichzeitig hat sie jedoch eine Motion eingereicht, welche einen Leistungsausbau der Tagesschule fordert und somit neue Kosten verursachen würde. Grosse Töne zu schwingen beim Budget und eine Stunde später bereits wieder für neue Ausgaben einzustehen zeugt von einer wenig konsequenten Haltung.

Die Fraktion

Danke für Ihre Unterstützung

Wir danken allen Wählerinnen und Wähler für die Unterstützung. Die SVP wird sich auch in den nächsten Jahren für ihre Anliegen einsetzen und die «Grüne Welle» sowie deren Folgen genau beobachten und korrigierend eingreifen.

Der Vorstand

Gestresst?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich.
Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch



Spendenkonto 30-14143-9

Wenn Alltag schmerzt

www.rheumaliga.ch
PC 80-2042-1



Eine Patenschaft für behinderte Kinder ist etwas ganz Besonderes!

Ermöglichen Sie finanzielle Direkthilfe in Notsituationen.

Ich wünsche weitere Informationen.

Vorname/Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte diesen Talon einsenden an: Pro Infirmis, Doris Schaffner, Postfach, 8032 Zürich

«Verkehrsmanagement ist über Parteigrenzen hinweg akzeptiert»

Zollikofen ist ein Strassendorf. Kaum eine andere Gemeinde in der Agglomeration Bern wird so vom durchfahrenden Verkehr geprägt. Kein Wunder, dass hier die Erwartungen an das Verkehrsmanagement besonders gross sind. Ein Gespräch zwischen Daniel Bichsel, Gemeindepräsident von Zollikofen, und Kantonsoberringenieur Stefan Studer.



Herr Bichsel, wie häufig stecken Sie im Stau auf Ihrem täglichen Arbeitsweg?

Bichsel: Mein Arbeitsweg ist kurz und er führt glücklicherweise nicht über die Bernstrasse, wo die Autos zu Pendlerezeiten nur zähflüssig vorankommen.

Wohnen und Arbeiten am gleichen Ort, das ist ein Motto, das sich unsere Gemeinde auf die Fahne geschrieben hat – eben gerade deshalb, weil wir so viel Verkehr haben.

Rund 20'000 Fahrzeuge zwingen sich täglich durch Zollikofen. Wie stark brennt das Thema Verkehr in Ihrer Gemeinde?

Bichsel: Es ist ein ernst zu nehmendes Thema. Das zeigen die Ergebnisse unserer Bürgerumfrage, aber auch die Klagen über den Verkehr, die ich in meinen Sprechstunden zu hören bekomme. Sehr belastet ist es vor allem der Abschnitt zwischen Kreuz-Kreisel und Bahnhof, was mit der rasanten Entwicklung in diesem Dorfteil zu tun hat. Hier verträgt es nicht die geringste Störung und der Verkehr bricht zusammen. So wie z. B. bei Unfällen auf der Autobahn.

Herr Studer, und wie schätzt der Kanton die Verkehrssituation von Zollikofen ein?



Studer: Was Herr Bichsel sagt, bestätigen unsere Verkehrszählungen. Zur Morgen- und zur Abendspitzenstunde ist die Ortsdurchfahrt Zollikofen meist überlastet, auch Busse und Postautos bleiben im Stau stecken und können die Anschlüsse nicht gewährleisten. Genau

hier setzt das Verkehrsmanagement an: Wir wollen den Verkehr so lenken, dass die Reisezeiten für Autofahrende und ÖV-Reisende verlässlicher werden und wir wollen die Ortskerne vor Überlastung schützen. Deshalb planen wir Lichtsignalanlagen, die an den Ortseingängen den Verkehr dosieren und dafür sorgen, dass der Verkehr in den Ortszentren flüssig bleibt.

Warum hat der Kanton die Region Bern Nord als Pilot für das Verkehrsmanagement ausgewählt?

Studer: Der Norden von Bern nicht der einzige verkehrliche Hotspot im Kanton, aber einer mit dem grössten Handlungsdruck. Dieser Druck kommt daher, dass hier das untergeordnete Strassennetz schon selber stark durch Pendler-



Im Stau bleibt auch der Bus stecken: Alltag auf der Ortsdurchfahrt Zollikofen

verkehr belastet ist. Natürlich spielt auch die Nähe zur staugeplagten Autobahn A1 eine Rolle, die Ausweichverkehr generieren und so zusätzliche Belastungen auf den Ortsdurchfahrten bringen kann.

Bits and bytes statt Asphalt – so hat der Kanton das Motto des Verkehrsmanagements auch schon umschreiben. Wie kommt diese Botschaft bei Ihnen an, Herr Bichsel?

Bichsel: Klar hätten viele in Zollikofen gerne eine Umfahrungsstrasse oder einen eigenen Autobahnanschluss. Aber ich kann nachvollziehen, dass der Kanton auf Massnahmen setzt, die einfacher und kostengünstiger sind als Strassenausbauten. Verkehrsmanagement ist ein gutes Beispiel dafür. Das Projekt ist dank der technischen Entwicklung wesentlich günstiger geworden als noch vor einigen Jahren veranschlagt. Das freut mich nicht zuletzt auch in meiner Funktion als Präsident der Finanzkommission im Grosse Rat.

Studer: 10 Millionen sind zwar ein stolzer Betrag, aber wenn man in Betracht zieht, dass eine ganze Region vom Verkehrsmanagement profitiert, so ist das im Vergleich zu Strassenausbauten tatsächlich sehr kostengünstig.

Herr Bichsel, was versprechen Sie sich vom Verkehrsmanagement Region Bern Nord?

Bichsel: Ich erwarte, dass der Verkehr flüssiger durch Zollikofen zirkulieren wird als bisher. Auch hoffe ich, dass sich dadurch die oft aufgeheizte Stimmung in Verkehrsfragen etwas beruhigt und öffentlicher und privater Verkehr weniger gegeneinander ausgespielt werden. Unser Verkehrssystem funktioniert nur im Zusammenspiel. Verkehrsmanagement trägt dem Rechnung, weil von den geplanten Massnahmen alle Verkehrsteilnehmenden profitieren.

Hören Sie auch kritische Stimmen zu den geplanten Massnahmen?

Bichsel: Ein Stammtischthema sind die zusätzlichen Lichtsignale, die zur Dosierung des Verkehrs geplant sind. Da sind einige skeptisch, weil sie gedanklich Ampeln mit langem Warten in Verbindung bringen. Wichtig ist, dass wir die angrenzenden Gemeinden ausserhalb des Projektperimeters nicht vergessen. Dort befürchten einige, dass sich der Verkehrsstau weiter nach aussen verlagert. Ich hoffe, dass man diese Ängste wird zerstreuen können, wenn klare Fakten aus den Verkehrszählungen vorliegen.

Studer: Ich kann die Skepsis verstehen. Allerdings gilt es zu bedenken, dass die Ampeln nicht «dumm» sind wie früher, sondern dank der Vernetzung mit dem zentralen Verkehrsrechner sehr flexibel auf die Verkehrssituation reagieren können. Bei viel Verkehr helfen sie mit, den Verkehr so zu steuern, dass hoffentlich alle schneller an ihr Ziel gelangen. Bei geringem Verkehr, und das wird auch tagsüber der Normalfall sein, sind sie ausgeschaltet.

Die Erwartungen an das Verkehrsmanagement sind gross. Was kann es – und was nicht?

Studer: Verkehrsmanagement kann und will Autos nicht in Luft auflösen, aber es kann dazu beitragen, das bestehende Strassennetz besser auszunutzen und den Verkehr für uns alle verträglicher zu machen. Klar, den Tatbeweis müssen wir erst noch erbringen. Nicht alles wird von Beginn weg reibungslos funktionieren, aber ich bin überzeugt, dass es sich um eine sinnvolle Investition in unsere Verkehrszukunft handelt.

Verkehr ist bekanntlich ein emotionales Thema, das stark polarisiert. Wie erleben Sie das beim Projekt Verkehrsmanagement Region Bern Nord?

Bichsel: Mir scheint, dass viele froh sind, dass etwas in dieser Richtung unternommen wird. Optimistisch stimme ich auch der Umstand, dass Verkehrsmanagement über Parteigrenzen hinweg akzeptiert zu sein scheint. Das ist bei Verkehrsthemen sonst selten der Fall. Auch habe ich die Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt, dem Bundesamt für Strassen und den Nachbargemeinden bisher sehr konstruktiv erlebt.

Studer: Das erlebe ich zum Glück genau gleich, obschon es im Projekt einige Knackpunkte mit den Gemeinden gab und noch geben wird. Verkehrsmanagement ist für das Tiefbauamt auch punkto Zusammenarbeit ein Pilotprojekt: Bisher haben wir mit Gemeinden vorwiegend bilateral zusammengearbeitet. Hier haben wir erstmals ein Projekt lanciert, wo wir mit sieben Gemeinden und dem Bundesamt für Strassen gemeinsam zusammenspannen. Ich denke, dies ist zukunftsweisend.



Mit dem Projekt «Verkehrsmanagement Region Bern Nord» will das kantonale Tiefbauamt sicherstellen, dass der Verkehr auf den Strassen im Norden der Agglomeration Bern besser und sicherer fliesst: Weniger Stau in den Ortszentren, weniger Zeitverlust für Bus und Postauto. Anstatt die Strassen auszubauen, soll der Verkehr mit betrieblichen Massnahmen beeinflusst werden. Dazu dienen Lichtsignalanlagen an den Ortsrändern zur Dosierung des Verkehrs, die Bevorzugung von Bus und Postauto sowie Verkehrs-Informationstafeln mit Hinweisen zu Reisezeiten. Die Inbetriebnahme des Systems ist für 2021 vorgesehen. Das Projekt steht unter der Federführung des Kantons. Beteiligt sind das Bundesamt für Strassen sowie die Gemeinden Ittigen, Bolligen, Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl, Münchenbuchsee und Zollikofen.

Weitere Informationen unter:
www.bve.be.ch/vm-region-bern-nord

Hier kann auch ein Newsletter abonniert werden, aus dem das nebenstehende Gespräch stammt.

VEREINE UND ORGANISATIONEN

Fussballclub Zollikofen

www.fczollikofen.ch



Meisterschaftsspiele

Freitag, 25. Oktober

20:00 Senioren 50+ Turnier

Samstag, 26. Oktober

10:00 Kinderfussball Fc

13:00 Kinderfussball Ea

Sonntag, 27. Oktober

13:30 4.Liga – FC Stella Azzurra

Unser Clubhaus ist während der Meisterschaftsspiele offen!



Trachtengruppe Zollikofen-Münchenbuchsee

Wir laden euch zu einem kurzweiligen Programm mit schönen Volkslieder und lüpfigen Volkstänzen ein. Auch die Kindertanzgruppe freut sich auf ihren Auftritt.

Die Theatergruppe spielt das Stück

Abächerlis Hoputprys

Zum Tanz spielt das Ländlerquintett Berna-Grischa auf.

Donnerstag, 14. November 2019, 20.00 Uhr

Samstag, 16. November 2019, 20.00 Uhr

Sonntag, 17. November 2019, 13.30 Uhr

Aula Sekundarstufe Zollikofen

Reservation ab 21. Oktober 2019 bei Ruedi Mathys

Telefonisch: 031 869 15 07

Montag + Dienstag: 10.00–13.00 Uhr

Donnerstag: 09.00–12.00 Uhr

Reservation per E-Mail:

vreni.ruedi.mathys@quick-line.ch

Kassenöffnung und Verpflegung:

Donnerstag und Samstag ab 18.30 Uhr

Sonntag ab 11.30 Uhr

Poesie-Ecke

Nicht alle fanden einen Platz unter der Bundehauskuppel

Die Wahlen sind vorüber und vorbei gewinnen oder verlieren ist nicht einerlei.

Die 246 Männer und auch Frauen können sich nun recht viel erlauben denn alle gehen noch so gern ins schöne Bundeshaus nach Bern.

Der Sitzplatz ist reserviert bei der richtigen Partei platziert auf dem Pult, Laptop und Papier viele Zeitungen, wirklich eine Zier!

Das Rednerpult ist stets besetzt doch einige haben sich ins Kafé gesetzt denn sie wollen gar nicht hören, lassen sich vom Gegner nicht betören.

Ist der Tag, die lange Sitzung aus gehen sie aus zu einem feinen Schmaus oder verlassen die schönste Stadt der Welt denn zuhause brauchen sie nicht das viele Geld.

Walter Reusser
Zollikofen

SENIOREN GEHÖREN ENTSORGT.

UM

PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute engagiert sich, damit würdevolles und selbstbestimmtes Altern für alle möglich ist. Gestern, heute und morgen.



PC Konto 87-500301-3

IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3

prosenectute.ch



Umwelt-Egge



Umwelttipp Abfall & Recycling

Nutzen Sie Recyclingpapier von der Rolle

Wälder gehören weltweit zu unseren wichtigsten Ressourcen. Wählen wir Recyclingpapier, helfen wir dabei, sie zu schonen. Das gilt nicht nur für Druck- und Kopierpapier, sondern auch für Haushalts- und Hygienepapier.

Oft sind es die kleinen, alltäglichen Dinge, die viel bewirken können. Und was gibt es alltäglicheres als den Gang zur Toilette? Und richtig, auch hier schlummert Potenzial. Knapp 10 Prozent des Papierverbrauchs in der Schweiz entfallen auf Haushalts- und Hygienepapier. Doch bislang sind wir Schweizerinnen und Schweizer noch keine grossen Helden, wenn es darum geht, die Umwelt im Badezimmer zu schonen. Der

Verbrauch von Haushalts- und Hygienepapier ist in den letzten zehn Jahren um fast ein Viertel gestiegen, mit 21 Kilo pro Kopf und Jahr liegt er sogar weit über dem westeuropäischen Durchschnitt. Umso wichtiger ist es, gerade hier auf Recyclingpapier zu setzen.

Die Herstellung von Recyclingpapier belastet die Umwelt 3- bis 5-mal weniger als die Herstellung von Frischfaserpapier. Toilettenpapier steht am Ende des Papierkreislaufs, es kann nicht mehr wiederverwendet werden. Während die Frischfasern im Klopapier deshalb nur einmal verwendet werden, sind die Fasern des Recyclingklopapiers vorher schon mehrfach an anderem Ort genutzt worden, zum Beispiel für Zeitungs- oder Briefpapier.

Wer also auch am stillen Örtchen an die Umwelt denkt, setzt auf Papier mit Vorgesichte. ☺

Lust auf Print
denn die Welt
ist voller Farben



PRINT • MEDIEN • VERLAG
suter&gerteis

SILÖAH

BESAS Berner Spitalzentrum
für Altersmedizin

Publikumsvortrag

Palliativmedizin als echte Alternative bei betagten Menschen in Zeiten einer hochtechnisierten Medizin

Datum

Dienstag, 29. Oktober 2019, 17.15–18.15 Uhr

Referentin

Dr. med. Andrea Siegenthaler, Leitende Ärztin BESAS

Ort

Kapelle Siloah, Worbstrasse 316, 3073 Gümliigen

Die Teilnahme ist kostenlos.

Siloah AG | Akutklinik, Pflege und Rehabilitation | Worbstrasse 316 | 3073 Gümliigen
Tel. 031 958 11 11 | Fax 031 958 10 90 | info@siloah.ch | www.siloah.ch

VELUX®

FÜR VELUX-DACHFENSTER SIND WIR IHRE PROFIS!

- **Neueinbau**
- **Service und Reparaturen**
- **Fensterersatz**
- **Sonnen- und Hitzeschutz**

Rufen sie uns an!

Ihre VELUX-Nummer: 031 934 20 20

IMMO PROFIS GmbH
Handwerker - Dienstleistungen

Waldheimstr. 15 3072 Ostermundigen
Tel: 031 934 20 20 www.immoprofis.ch

- **SERVICESHREINER**
- **VELUX-PROFIS**

Machen Sie uns stark, um Kinder und Jugendliche im Kanton Bern zu stärken!

www.projuventute-bern.ch | Spendenkonto 30-4148-0



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN

www.refzollkofen.ch

ÖKUMENISCHE ANLÄSSE

In der Mitte des Tages – Mittagsmeditation

Donnerstag, 24. Oktober, 12.15–13 Uhr im Kirchgemeindehaus. Zeit der Stille – angeleitete Entspannung – Ruhe finden. Auskunft: Elisabeth Oberholzer, 031 911 71 41, Sylvia Rui, 031 910 44 03.

Ökumenischer Gottesdienst «Zäme fyre»

Dienstag, 29. Oktober, 18.15–20 Uhr, in der Kirche Gegenstorf.

Für Menschen mit einer geistigen Behinderung, deren Angehörige, Freunde und Freundinnen und Betreuende. **Thema: «Mein Freund der Baum».**

Ein Projekt der Kirchgemeinden des Bezirks Bern-Mittelland Nord.

GEMEINDE- UND GRUPPENANLÄSSE

Chorprobe

Montag, 28. Oktober, 19.15 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Auskunft: Martha Muri, 031 911 49 02.

SENIORINNEN UND SENIOREN

Café Kastanienbaum

Donnerstag, 24. Oktober, 14.30–16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Elisabeth Oberholzer und Team laden ein.

KINDER UND JUGENDLICHE

Kids Urban Dance

Jeweils am Dienstagabend, 18–19 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Lindenweg 3.

Tanzen von verschiedenen Stilen zu moderner Musik. Keine Vorkenntnisse nötig.

Für alle zwischen 8 bis 12 Jahre. Leitung: Lea Zanelli und Mascha Roth.

Kosten: 5.– pro Stunde (Bezahlung Semesterweise).

Einsteigerinnen und Einsteiger jederzeit willkommen, einmal schnuppern gratis!

Info und Anmeldung bei: Marc Ugolini, 031 911 97 78, marc.ugolini@refzollkofen.ch.

Street Dance Roundabout Youth

Donnerstag, 24. Oktober, 19–20.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Für Mädchen und junge Frauen von 12 bis 20 Jahren. Auskunft/Anmeldung: Simone Kolly, 077 445 33 28.

VORSCHAU

bewegt begegnen – begegnen bewegt

Freitag, 1. November, Treffpunkt: 13.25 Uhr Unterzollkofen RBS, Abfahrt: 13.33 Uhr / Rückkehr: Zollkofen an 17.42 Uhr.

Besuch der Seniorenuniversität Bern – mit Referat

Der gemeinsame Besuch an der Seniorenuniversität ermutigt und lädt ein, ab und zu eines der etwa neun monatlichen Referate zu besuchen. **Am 1. November referiert Dr. Michael Gerfin über «Das Schweizer Gesundheitssystem – Diagnose und Therapievorschläge aus ökonomischer Sicht».** Bei einer Erfrischung auf der Uniterasse tauschen wir uns aus und vernetzen uns vielleicht schon für einen nächsten Impuls? Kosten: Fr. 10.– plus individuelle Reisekosten. Auskunft: Infotel 1600. Leitung/Anmeldung: Elisabeth Oberholzer, 031 911 71 41, elisabeth.oberholzer@refzollkofen.ch.

GOTTESDIENSTE / ANLÄSSE

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN

Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr

Gottesdienst zum Erntedank für Gross und Klein: Danke sagen für das Leben! Thema: «Dr Boum am Wasser»

Mit Pfarrerin Sandra Begre.

Gestaltung: Kinder der KUW 3. Klasse und das KUW Team mit Karin Burri und Simone Kolly

Organistin: Christa Lutz

Kollekte: cfd



Katholische Kirche Region Bern
Pfarrei St. Franziskus Zollkofen

Sonntag, 27. Oktober, 09.30

Kommunionfeier

Sonntag, 27. Oktober, 11.00

Gottesdienst in albanischer Sprache

Dienstag, 29. Oktober, 08.30

Kommunionfeier

Donnerstag, 31. Oktober, 12.15–13.00

Mittagsmeditation im ref. Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 31. Oktober, 17.00

Rosenkranzgebet

Nt. Gem. Philadelphia www.ngp.ch

(Freikirchliche Gemeinde)
Bernstr. 167, hellblaues Gebäude

Sonntag, 27. Okt. 2019, 10.00

Gottesdienst mit Mittagessen

Sammlung und Sendung

Freikirchliche Gemeinde, Kreuzstrasse 7

Sonntag, 27. Oktober 09.30 Uhr

Gottesdienst nach 1. Kor. 14,26: Alle dürfen etwas beitragen. Abendmahl.

**TRAUERNACHRICHTEN**

Moser Karl

Geb. 1926

Bernstrasse 163

Gestorben: 20. Oktober 2019

Den trauernden Angehörigen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI
BESTATTUNGEN

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24h-Tel. 031 333 88 00

Urs Gyger
Geschäftsführer



Nationaler Grippeimpftag
8. November 2019

M. Deppeler, C. Eichenberger,
S. Hegner, C. Schob
Kirchlindachstrasse 7, 3052 Zollkofen

Ohne Voranmeldung am 08.11.19
Öffnungszeiten: 08:00 – 17:30 Uhr

ZAHNPROTHESEN

Reparaturen, Anpassungen, Neuplanungen



INSTITUT für FUNKTIONSANALYTIK UND PROTHETIK
 Peter Lerch, Prothetiker SZPV
 Häberlimattweg 10 3052 Zollikofen

Anmeldung für eine unverbindliche Beratung unter 031-829 38 59 / info@lerchconcept.ch



Input-Referate von:

Markus Wüest
 Leiter Sektion Umweltbeobachtung
 Bundesamt für Umwelt

«Ökobilanz der E-Mobilität»

Dr. Jörg Beckmann
 Direktor
 Mobilitätsakademie AG

«Mobilität heute, morgen und in Zukunft»

Einladung zum öffentlichen Anlass:

«Mobilität im Wandel»

Donnerstag, 7. November 2019

19:00 Uhr

Aula Sekundarstufe I, Zollikofen



Eveline und Peter Allemann
Herzliche Gratulation zur goldenen Hochzeit.

MALEREIMUSTER
 BENJAMIN MUSTER
 3052 ZOLLIKOFEN 3322 MATTSTETTEN
 TEL. 031 859 61 45 info@malereimuster.ch
 NATEL 079 210 19 38 www.malereimuster.ch

UMBAUTEN – RENOVATIONEN
FASSADEN- + GIPSERARBEITEN

Berghilfe-Projekt
 Nr. 8418: Neuer Dorfladen stärkt den Zusammenhalt.

PK 80-32443-2

Schweizer Berghilfe
 Aide Suisse aux Montagnards
 Aiuto Svizzero alla Montagna
 Agid Svizzer per la Muntogna

Bestattungsdienst Familie Reese GmbH

031 869 61 61
 (7 Tage / 24 Stunden)
 Bernstrasse 101
 Postfach 236
 3053 Münchenbuchsee

www.reese-bestattungen.ch bestattungsdienst.reese@bluewin.ch

Wir betreuen Sie familiär und persönlich rund um die Uhr

Zu vermieten in Zollikofen
 am Flurweg 11
 per sofort oder nach Vereinbarung
 eine schöne renovierte
2½ Zimmer
Dachwohnung 2.OG
 Sehr zentrale Lage, Nähe ÖV und Einkaufsmöglichkeiten
 Mietzins Fr. 950.– zzgl. NK Fr. 200.00
 Für eine Besichtigung steht Ihnen Herr Hans Reber gerne bereit
 Tel. 031 911 60 81, hans@reber.be

MOSIMANN MALEREI + GIPSEREI Wenn Schönes entsteht...

3052 Zollikofen
 Telefon 031 910 00 20
www.malermanufaktur-bern.ch

...Ihr Partner für Umbau, Renovation, kreative Raumgestaltung

Zahn-Prothesen
 Reparaturen

Stephan Wüster dipl. Zahntechniker
 Bern Brunnmattstrasse 48 Tel. 031 371 58 58
 Zollikofen Kreuzstrasse 4 Tel. 031 911 10 12
www.malfe-zahntechnik.ch *Repariere Sie nicht an, sondern für immer für Sie da*

IDEA KÜCHEN und Bad

MASSKÜCHEN UND BÄDER FÜR JEDES BUDGET
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN

akupunktur praxis allenspach

medBASE

Norbert Allenspach
 Schwanengasse 10 (4. Etage)
 3011 Bern
 T. 031 326 55 55 / 079 627 22 64
www.akupunktur-allenspach.ch

Spiel Musik

Glücksrad

Raclette

Wahlackerschulhaus
Zollikofen
Samstag 26. Oktober 2019
ab 15:00 Spiele für Kinder und Erwachsene, Musik und Festwirtschaft
ab 18:00 Raclette

MUSIK GESELLSCHAFT ZOLLIKOFEN

100-jähriger Kalender

27. Oktober

Wer Weizen sät vorm Simonstage (28. Oktober), dem trägt er goldene Ähren ohne Frage.
 Bevor du Simon (und) Judas schaut, pflanze Bäume, schneide Kraut.